

**Jazzpodium (03/2005):**

**Manfred Junker/  
German Klaiber**

**Meeting Mr. Rodgers**

Factory outlet records for 2005-1/  
jazz-network.com

Letztens erfreute uns Manfred Junker noch mit der Quartettplatte „Directions“, 75 Minuten kraftvollen Quartetts mit ausschließlich eigenen Titeln (for 2003-2). Nun kommt er, wieder mit German Klaiber am Bass, im Duo, spielt mal die Archtop und mal eine Steelstring Flattop und ausschließlich Richard-Rodgers-Titel, Standards also. Vergleicht man beide Alben, dann ist das neue gewiss „traditioneller“, dem „Golden Age of Jazz Guitar“ weit enger verpflichtet als das Album davor. Überlagert man die Höreindrücke von beiden CDs, dann entsteht in der Summe das Klang-Bild von einem Gitarristen, der sich von den „roots“ nie so weit entfernt, dass er im Vakuum der Modernität-um-jeden-Preis verloren gehen könnte. Mir ist in letzter Zeit kaum ein Gitarrist zu Ohren gekommen, der mit der Tradition so pfleglich und doch so eigen und ganz stabil im Hier & Jetzt umgeht wie der Süddeutsche. Die Duo-Platte ist, ganz simpel gesagt, ein einziger Hochgenuss, eine einzige große Freude. Die beginnt mit „With a song in my heart“, das mir seit seligen AFN-Zeiten nie wieder aus dem Gedächtnis entschwinden wird, und endet mit der guten, alten „Funny Valentine“. Dass das ein beliebtes Gitarristen-Stück war und ist, weiß fast jeder. Und wenn nun Leute daherkommen und gähnen und stöhnen: „Ach, schooon wieder!“, dann tun sie das nur so lange, bis sie die Junker/Klaiber-Fassung gehört haben. Faszinierender noch dürfte für Gitarren-Insider Manfreds Einsatz der Flattop sein, einem Instrumententyp, den man im Jazz wahrlich nicht oft zu hören bekommt. All diese Stücke sind Delikatessen; der Sound der Gitarre verlängert das Hörspektrum sozusagen um Ellen nach oben und bietet zu German Bass ein Komplementär, das den Hörer genuss des Duos ganz erheblich steigert. Eine außerordentlich dichte, intime, wunderbar arrangierte und „nahe“ Platte ist da entstanden, von großer musikalischer Klarheit und handwerklicher Sauberkeit. Gitarrenduos mit Kontrabass haben immer schon zu meinen Favoriten gehört, egal, ob Barney Kessel mit Red Mitchell oder Joe Pass mit NHOP oder oder oder. Aber klar ist auch, dass solch eine Formation eine völlig andere Konzeption voraussetzt als eine größere: Es liegt einfach nahe, dichter an den „roots“ zu bleiben, wenn das zweite Instrument ein lineares ist. Obwohl, was heißt schon „linear“. „Blue moon“ wird von German Klaiber ganz allein gezupft (Manfreds Solo-Stück ist „My favorite things“). Da klingt er, als würde er – ganz ohne Dubbing und elektronische Kinkerlitzchen – Duo auf einem einzigen Bass spielen. Also: Fünf Punkte. Oder Sterne. Oder sechs, wenn's geht. Oder einen ganzen Himmel über (Süd-) Deutschland voll.

Alexander Schmitz

**Südkurier Konstanz (01/2005):**

Es schwebt ein Idyll um diesen Gitarristen: Als hätte es die letzten Dekaden des 20. Jahrhunderts, als hätte es solche Phänomene wie *modern, free* oder den ganzen Dekonstruktivismus nie gegeben, modelliert Manfred Junker, bekennender Nicht-Innovator, die schönsten und linearsten Melodien auf der Gitarre. Das war auf seinem letzten Album mit Eigenkompositionen so (Manfred Junker Quartet: „Directions“). Und das ist auf dem neuen so: „...Meeting Mr. Rodgers“, das Junker im Duo mit seinem Bassisten German Klaiber eingespielt hat. Dieses neue Album ist eine Hommage an einen der größten Songschreiber der amerikanischen Unterhaltungsgeschichte: Richard Rodgers.

Und weil Richard Rodgers viele formvollendete Lieder geschrieben hat („My Funny Valentine“, „The Lady Is a Tramp“...) und Junker ein formvollendeter Gitarrist ist, der eine Ästhetik des Wohlklangs verfolgt, ist „...Meeting Mr. Rodgers“ auch eine Sinfonie der Formvollendung mit einem leichten Hang zu Nostalgie und Romantik.

Faszinierend ist, wie Junker – mit Plektrum oder zupfend – aus Klassikern wie „My Favourite Things“ oder „My Funny Valentine“ irgendwie doch wieder Neues geriert, das seinen Reiz dadurch gewinnt, dass Junker und Klaiber dem ganzen den Stempel perfekter Sanftheit aufdrücken. Es ist eine ruhige Angelegenheit. Zart swingend. Sehr unaufgeregt. Mit einem Hauch an Bop. Doch gerade das schafft ja bekanntlich einen wichtigen und notwendigen Kontrapunkt zu unserer von Idyllen nicht gerade dicht bespickten Epoche. (des)

## Martin Schmitzer (neue Rottweiler Zeitung, März 2005):

Leise, poetisch und melodiös ist die neue Jazz-CD mit German Klaiber. Man hört wunderbar die inspirierten Bass-Melodien des Jazzers aus Rottweil; denn er spielt dieses Mal ausschließlich mit einem Gitarristen zusammen. Manfred Junker aus Konstanz ist Klaibers Duo-Partner in der CD namens „Meeting Mr. Rodgers“.

Richard Rodgers hat weltbekannte Jazz-Titel geschrieben wie „My funny Valentine“ oder „The Lady is a Tramp“. Man merkt es beim Reinhören in die CD: Die Melodien hat man alle schon gehört – nur nicht in dieser Besetzung und nicht in diesen feinen Variationen. Man hört zwei vollkommen aufeinander abgestimmte Musiker, eine leichtfüßig klingende Gitarre, die doch raffinierte Akkorde und schöne, musikalische Melodien spielt.

Und – welche Freude – man hört einen satten, hölzernen Klang von Klaibers Kontrabass, seine gar nicht alltäglichen Improvisationen, einige herrliche Bass-Soli, und man kann sich beim Zuhören in die schönen Jazzlieder von Richard Rodgers vertiefen. Wer intensiv und lange hinhört, entdeckt immer neue Feinheiten im Spiel von Klaiber und Junker. Aber die Scheibe lässt sich auch nebenher bei einem Glas Wein ganz gut genießen, denn dieser Jazz ist wirklich unaufdringlich.

Der in Aldingen wohnende Bassist German Klaiber ist in Rottweil aufgewachsen, seit 1997 Schüler von John Clayton und seit 2004 Dozent an der Jazz&Rockschule Freiburg. Im süddeutschen Raum gilt er als gefragter Jazzmusiker, spielte mit Lilly Thornton, Ack van Rooyen, Jiggs Whigham und vielen anderen. Seit 2001 tritt Klaiber regelmäßig mit dem Konstanzer Gitarristen Manfred Junker auf, und die neue CD „Meeting Mr. Rodgers“ ist aus dieser langen Zusammenarbeit entstanden

## Schwäbische Zeitung (März 2005):

### Junker/Klaiber treffen Rodgers

Richard Rodgers zählt zu den begnadetsten Songschreibern im Jazz; Stücke wie „The Lady is a Tramp“ oder „My funny Valentine“ sind Standards geworden und ins „Great American Songbook“ eingegangen. Der in Konstanz lebende Gitarrist Manfred Junker, ein gebürtiger Leutkircher, widmet seine vierte CD diesem großen Komponisten, in intimer Besetzung. Junker spielt, auf akustischer und elektrischer Gitarre, mit seinem langjährigen Band-Bassisten German Klaiber im Duo. Heraus kommt eine ebenso subtile wie sensible Annäherung an Rodgers, mit melodiösem Anfang „With a song in my heart“, flott vorwärtsgelegtem „Have you met Miss Jones“ und swingendem „I wish I were in Love again“. Immer wieder übernimmt der Kontrabass die Melodie, manchmal gestrichen. Auch solo sind beide Instrumente zu hören, etwa beim schönen „My Favourite Things“ die Gitarre. Rodgers Songs werden reduziert, bekommen neue Farben, bewahren dabei aber ihren klassischen Touch. (bgw)

## Eine subtile Annäherung an Richard Rodgers

German Klaiber und Manfred Junker zeigen Jazz-Standards in intimmem Rahmen

Von Bodo Schnekenburger

**Rottweil.** Das Treffen findet auf professioneller und ideeller Ebene statt. Einer der Teilnehmer ist durch seinen Tod Ende 1979 verhindert. Was Manfred Junker und German Klaiber allerdings nicht zu stören braucht, denn Richard Rodgers hat eine Fülle Material hinterlassen. Die Kompositionen des New Yorkers füllen Schränke. Dort hinein haben Junker und Klaiber gegriffen und ein Dutzend Pretiosen ans Licht gefördert, die sie inzwischen auf einer CD mit Titel »...meeting Mr. Rodgers« herausgebracht haben.

Das eigentlich Spannende an diesem Unterfangen ist nicht etwa die Frage, ob darunter Neues zu entdecken wäre. Dazu ist Rodgers mit einer Vielzahl von Titeln, so stammen Standards wie etwa »The Lady Is a Tramp« oder »My Funny Valentine« aus seiner Feder, zu sehr präsent. Spannender ist vielmehr die Frage, was die beiden Musiker in der Besetzung Gitarre/Bass daraus machen.

Sie nähern sich behutsam. Es scheint, als wollten Junker und Klaiber weniger Aufsehen erregende neue Interpretationen anstreben, sondern

in ihrer Besetzung den Kern, das Wesen der Musik Rodgers' herausarbeiten. Da trifft es sich gut, dass die beiden sich blind aufeinander verlassen können, das Spiel nebeneinander genau so zwingend funktioniert wie das Spiel miteinander. Oder anders formuliert: Manche Duo-Passage, besonders deutlich wird das in »I Could Write a Book«, wäre auch als Verknüpfung zweier Soli lesbar. An anderer Stelle fügen sich die Linien zu einem vielgestaltigen Diskurs ineinander, hinterfragen, kommentieren, bei Bedarf auch launig oder mit zartem Pathos.

Effekte, die sich ohnehin rasch abnutzen könnten, bleiben allerdings konsequent ausgeblendet. Junker und Klaiber verlassen sich auf ihr subtiles Spiel, suchen in ihrem Duktus eine Ausdrucksform, die dem unterstelltem Programm, der Konzentration auf das Wesen der Rodgers-Titel, entspricht. Und da erweist sich Junker/Klaiber abermals als gutes Team: Das parlierende Spiel des Gitarristen Manfred Junker, das die zumeist locker swingenden Stücke prägend vorstellt, wird vom organischen atmenden, hintergründigen und beseelten

Spiel von German Klaiber perfekt ergänzt.

Insgesamt ist ein Werk gelungen, das, sorgfältig und ohne Schnickschnack produziert, die Spannung über die zwölf Titel hinweg aufrecht erhält. Man kann es »nebenher« laufen lassen, als ange-

nehmen Hintergrund. Es drängt sich nicht auf. Man kann es aber auch, und das gelingt nicht jedem solchen Unterfangen, zum Gegenstand intensiver Beschäftigung machen, sich in das Treffen mit Richard Rodgers einbringen.



Die neue CD von German Klaiber und Manfred Junker ist in der Musikbox Rottweil und unter »[www.jazz-network.com](http://www.jazz-network.com)« erhältlich.

## Arctop-Germany CD des Jahres 2005

Der Titel "Arctop-Germany CD des Jahres 2005" geht an die CD "Meeting Mr. Rodgers", die der in Konstanz lebende Gitarrist Manfred Junker im Duo mit dem Kontrabassisten German Klaiber für das Label factory outlet records aufgenommen hat.

Das Jahr 2005 scheint auch ein wenig wie ein "Manfred Junker Jahr" gewesen zu sein: Ausführliche Interviews im Jazzpodium und Arctop-Germany; positive CD-Besprechungen ebenfalls bei beiden... Und nun als krönender Abschluss für seine CD-Produktion "Meeting Mr. Rodgers" den Titel "Arctop-Germany CD des Jahres 2005".

Herzlichen Glückwunsch an alle an dieser CD Beteiligten!

Der Titel der CD ist programmatisch. Hier finden sich ausschließlich Kompositionen von Richard Rodgers. Titel wie beispielsweise "I could write a book", oder "Bewitched" werden in dieser musikalisch schwierigen Besetzung dargeboten. Manfred Junker bewältigt die Gratwanderung über die akkordisch gespielten Melodien und solistischen Singlelines mit Finesse und augenzwinkernden musikalischen Verbeugungen in Richtung Jim Hall und Joe Pass. So sind gerade in "With a song in my heart" deutliche und angenehme Zitate der "Hall'schen" Spielweise zu hören. Die meisten der Titel sind jedem Jazzfan geläufig, aber in dieser Besetzung klingen sie neu und erfrischend. Gerade das scheinbar blinde Verständnis zwischen Junker und Klaiber macht aber das Besondere dieser CD aus, die wie aus einem Guss klingt und doch fließend.

Die Matinee bei den Aidlinger Jazztagen

## Zwei Meister des leisen Jazz

Aidlingen – Jazz ist nicht gleich Jazz. In dieser Welt gibt es eine phantastische Vielfalt an Stilen, die vom traditionellen Swing bis zum gewagten Experimental-jazz unserer Zeit reicht. Es ist aber auch ein Unterschied, ob eine klanggewaltige Bläsertruppe auf der Bühne steht, wie am ersten Abend der 13. Aidlinger Jazztage oder ob ein einsamer Kontrabassist sich präsentiert, wie es am letzten Tag des kleinen Festivals der Fall war.

VON JAN RENZ

Seit 12 Jahren gibt es die Jazztage im Deufringer Schloss, aber noch nie war die stilistische Bandbreite so groß.

Nach den Exzessen der ersten drei Konzerte tut die stille Musik gut, die am Sonntag Morgen im Rittersaal des Schlosses erklingt. Der Gitarrist Manfred Junker und German Klaiber am Kontrabass sind Meister der leisen Töne und eher wortkarge Naturen. Sie reden nicht viel, sie verlegen sich nicht auf Entertainment, sondern sie konzentrieren sich auf die Musik, die sie in aller Ruhe entfalten.

### Sensibler und melodischer Jazz

An diesem Morgen im Rittersaal widmen sie sich der Musik von Richard Rogers, einem höchst kreativen und äußerst produktiven Songwriter, ein echter Klassiker. Was das feine Duo zu bieten hat, ist sensibler, melodischer Jazz, der überhaupt nicht hermetisch oder schwierig ist.

Sie spielen „You are too beautiful“ oder „Blue moon“. Man kann sich zurücklehnen und die Augen schließen. Viele Jazzfreunde haben sich zu dieser frühen Stunde im Saal eingefunden, in dem die Ritterrüstungen stehen. Jazz ist eine junge Musik verglichen mit dem Alter des Deufringer Schlosses. Musik und Ambiente bilden trotzdem eine reizvolle Einheit, auch an diesem Morgen.

### Klänge wirken filigran, fast zerbrechlich

Die zwei Musiker jagen nicht durch die Skalen. Sie betonen nicht das Virtuose. Es gibt weder spektakuläre Soli noch Beifallstürme wie an den vorangegangenen Tagen. Zu verinnerlicht ist diese Musik. Filigran, fast zerbrechlich wirken die Klänge. Es ist erstaunlich: im Rittersaal musizieren ein Gitarrist und ein Bassist, und keine Langeweile kommt auf. Man vermisst weder Piano noch Saxophon.

Sogar das Solo des Mannes am Kontrabass (sein Kommentar: „Jetzt wird es ernst“) gelingt interessant. Natürlich hat auch diese Formation einige CDs im Gepäck. Manfred

Junker hat allein mit seinem Quartett vier Silberscheiben produziert. Das Zusammenspiel der Musiker ist routiniert: die zwei Jazzer halten Blickkontakt. Oft ist das aber gar nicht nötig. Sie kennen einander gut genug.

Das Jazz-Forum Aidlingen wollte in diesem Jahr den großen Facettenreichtum des Jazz zur Geltung bringen. Es sollen dabei nicht nur Starformationen auftreten, sondern

auch Geheimtipps zur Geltung kommen oder unbekanntere Jazzer.

Dieses Konzept des Jazz-Forum überzeugt Publikum wie Kritiker. Auf behutsame Weise entfalten Junker und Klaiber die Musik Rodgers, die einen besonderen Charme besitzt.

Das ist ein ganz sympathischer Jazz. Viel Applaus.



Das Junker-Klaiber Duos (v. l.): German Klaiber und Manfred Junker

Foto: Winkler